



Marienbibliothek
402 Halle (Saale)
An der Marienkirche 1-3

10

H 1700

E. IV.



Anzugs = Predigt
am 3. Sonntage nach Trinit. 1762.
 über das Fest = Evangelium
am Tage Johannis des Täufers,
 Luc. 1, 57 = 80.

Eingang.

Es. 52, 7. Der Prophet siehet in diesen Worten hauptsächlich auf die ersten Zeiten des neuen Testaments, da nach Cap. 2, 2. 3. von dem Berge, da das Haus des Herrn stand, von dem Berge Zion, von Jerusalem das Geleg des Heistes, das Wort des Herrn ausgehen sollte. Dieses ist auch nach dem Befehl Jesu geschehen. Luc. 24, 46. 47. Hiernächst gehen diese Worte auch auf alle Zeiten des neuen Bundes, da Lehrer und Prediger, als Boten des Friedens, als Hochschaffter an Christus statt, gesendet werden, die an Christus statt bitten: lasset euch versöhnen mit Gott! 2 Cor. 5, 20. Paulus führet daher unsere Eingangsworte von Predigern überhaupt an, Röm. 10, 14. 15.

Was nun den Inhalt dieser Weissagung selbst betrifft, so berühren wir davon nur kürzlich drey Stücke:

- 1) Lehrer, welche einen ordentlichen Beruf zu ihrem Amte haben, können und müssen daraus die Regel ihres Verhaltens, ja die besten Trostgründe bey allen widrigen Umständen nehmen, daß sie Boten Gottes und Jesu Christi sind, unter dessen Befehl und Schutz sie ihr Amt zu führen haben.
- 2) Zuhörer sind schuldig, das Amt, das die Verpönung prediget, recht lieb und werth zu halten, es muß ihnen recht lieblich, recht angenehm seyn, und die Aeltesten, die wohl vorstehen, muß man zwiefacher Ehrens werth halten ic. 1 Tim. 5, 17.
- 3) Das eigentliche Werk Evangelischer Prediger muß darin bestehen, daß sie Friede verkündigen, Gutes predigen ic. Sie verkündigen den Frieden mit Gott, mit Engeln und Menschen, ja mit dem eigenen Gewissen. Sie predigen Gutes, daß Bußfertige die Gnade bey Gott, Jungten, No. 36. und

und ein Recht an alle Güter des neuen Bundes erlangen. Sie verkündigen Heil, daß Gläubige ihren Frieden und die Gnade Gottes auf Jesu Erlösung gewiß gründen und aus derselben hernehmen können. Sie sagen zu dem christlichen Zion: dein Gott, dein Erlöser ist König; das mit Gläubige in der Freiheit bestehen mögen, womit sie Christus befreuet hat, und sich in kein knechtisches Joch wiederum fangen lassen. Gal. 5, 1. Dieses ist die fröhliche Botschaft, welche die treuen Lehrer der christlichen Kirche mit Freuden verkündigen. Deswegen saget der Prophet: ihre Füße sind lieblich, das ist, sie gehen mit grosser Willigkeit und Munterkeit aus, Boten des Friedens zu seyn. Sie sind, wie Paulus redet, Eph. 6, 15. an Weinen gestiefelt, als fertig zu treiben, das Evangelium des Friedens. Als solche Friedensboten sandte dorten der Heiland seine 70 Jünger aus, Luc. 10, 5. 6. und das ist und bleibet allemal das liebste Geschäft treuer Knechte Jesu, daß sie Friede verkündigen, Gutes predigen &c.

Vortrag.

Das Evangelium des Friedens.

- I. Wenn es verkündigt werde.
- II. was solches in sich fasse.

Erster Theil.

Das Evangelium des Friedens gehöret zwar nach Gottes Absicht für alle Menschen, denn er will, daß allen geholfen werde, und zur Erkenntniß der Wahrheit kommen. 1 Tim. 2, 4. Indessen kan doch diese fröhliche Botschaft niemanden gebracht werden, als welcher seine Unseligkeit erkennet, den Zorn Gottes recht fühlet, und sich nach dem Frieden Gottes herzlich sehnet; denn die Gottlosen haben nicht Friede, spricht mein Gott. Es. 57, 21. Ja, den Weg des Friedens wissen sie nicht. Röm. 3, 17. Nach unserm Evangelio sind es solche arme Sünder, welche
1) von Natur sich in der grösssten Unseligkeit befinden, und dieselbe mit Furcht und Angst erkennen und befeuzzen. Zacharias, welcher als ein Prophet des Herrn aus Antrieb des heiligen Geistes in seinem Lobgesange das Evangelium des Friedens verkündigt, beschreibet die natur

natürlichen Menschen als Sklaven des Satans, als Gefangene, als Gebundene, die in den Händen ihrer Feinde geängstigt werden, und in einer knechtischen Furcht ihr Leben zubringen müssen. L. v. 68, 71, 74. Und wenn der Herr die Augen seines Verständnisses öfnet, der siehet und fühlet sich nicht anders, als die heilige Schrift den bejaunernswürdigen Zustand aller Menschen vorstellet, welche den Frieden Gottes nicht haben. Sie sind Feinde Gottes, Röm. 5, 10. Knechte der Sünden, Röm. 6, 20. Gefangene zu dem Willen des Teufels und Gebundene mit des Teufels Stricken, 2 Tim. 2, 26. Menschen, die unter der Gewalt des Satans stehen, Apostelg. 26, 18. Zacharias saget ferner von diesen Menschen, daß sie sitzen in Finsterniß, und ic. L. v. 79. Finsterniß ist theils Unwissenheit und Sünde, theils Noth und Elend, Angst und Bekümmerniß. In Ansehung der ersten Bedeutung, heisset der Verstand unbekyrter Menschen ein verfinstert Verstand, und die Sünden werden Werke der Finsterniß genennet. Eph. 4, 18. 5, 11. Was das zweite betrifft: so lesen wir es deutlich vom Jüdischen Lande, Es. 5, 20. das Land ist finster vor Angst. Und da die ewige Quaal das grössste Elend ist: so heisset sie in der heiligen Schrift die äusserste Finsterniß, da Heulen und Zähnlappen seyn wird, Matth. 22, 13. weil alsdenn kein Trost, keine Erquickung, keine Freude für die verdammte Menschen statt finden wird. Alle diese Bedeutungen des Wortes Finsterniß, faffet nun Zacharias zusammen, und saget: Menschen, welchen das Evangelium des Friedens verkündigt wird, sitzen in Finsterniß und Schatten des Todes. Sie müssen, ohne diese froliche Botschaft von der geschenehen Verlöbung armer Sünder mit Gott, in Unwissenheit und Sünden, in Angst und Furcht bleiben, ja des ewigen Todes sterben. Diesen aber gehet das Licht auf in der Finsterniß, Es. 58, 10. wenn sie

2) dem Herrn Jesu den Weg zu ihren Herzen bereiten lassen. L. v. 76. Zacharias sielet offenbar mit diesen Worten auf Es. 40, 3 4. da die Weissagung nichts anders saget, als Johannes solte ein Busyprediger seyn, und durch seine Predigten solten die Herzen derer, welche ihnen Gehör geben würden, recht verändert werden, daß dem Unglauben, der Verzweiflung und Kleinmüthige

ckigkeit gewehret, der Stolz und die Eigenliebe gedeh
müthiget und vernichtet, das Herz auf die ebene Bahn
der Gebote Gottes geleitet werde. Das solte Johans
nes der Täufer predigen, und er hat sein Werk redlich
ausgerichtet. Er bereitete, als ein Vorläufer Jesu,
seinem Heilande den Weg zu den Herzen armer Sün
der. wenn er mit Ernst Buße predigte: thut Buße, dan
Himmelreich ic. wenn er die Heuchler strafete, wider
das Maulchristenthum eiferte, und auf die Aenderung
des Herzens drang: ihr Otterngezüchte ic. sehet zu,
thut rechtschaffene Früchte der Buße. Matth. 3. 3. 7. 8.
Diese Ordnung ist es noch, in welcher wir zum Frieden
mit Gott kommen können, und es bleibet immer das
Hauptwerk der Boten Jesu, zu predigen Buße und
Vergebung der Sünden. Luc. 24. 47. Wollen aber Zus
hörer den Nutzen von diesen Bußpredigten haben, wols
ten sie den Herrn auch zu ihren Herzen den Weg bereit
en lassen: so müssen sie es ja nicht beim Hören allein
bewenden, noch weniger sich erbittern lassen gegen das
Wort, oder den Lehrer, wenn sie in ihrem Gewissen bes
trafet und unruhig gemacht werden, sondern sie sollen
vielmehr Gott bitten um seine Gnadenerleuchtung,
um einen zerknirschten Geist, um ein zerschlagenes Ge
müth, um die göttliche Traurigkeit, die da wirket eine
Reue, eine Sinnesänderung, zur Seligkeit, die niemand
gereuet. 2 Cor. 7. 10. Durch die Trauren wird das Herz
gebessert, Pred. Sal. 7. 4 und dem Herrn Jesu der Weg
zu demselben bereitet; denn der Herr ist nahe bey des
nen, die ic. Ps. 24. 19. Das Evangelium des Friedens ist
3) für diejenigen, welche ihre Füße auf den Weg des
Friedens richten lassen, I. v. 79. das ist, welche den
Glauben an Jesum Christum in ihren Herzen wirken
lassen. Denn durch den Glauben erlangen wir Verge
bung der Sünden. Durch den Glauben eignen wir
uns die Gerechtigkeit Jesu Christi zu. Durch den
Glauben bekommen wir den Frieden mit Gott, den
Frieden mit andern Gläubigen, den Frieden mit uns
serm Gewissen, den Frieden zur Zeit der Noth und An
sechtung, wenn wir wissen, daß wir nicht als Uebelthä
ter, sondern als Christen leiden, welches Gnade bey
Gott ist. Röm. 5. 1. u. f. 1 Petr. 2, 20. Der Glaube ist
also der Weg des Friedens.

Sewey

Zweyter Theil.

Was fasset denn nun das Evangelium des Friedens in sich? Antwort: eine fröhliche Botschaft an solche bußfertige und gläubige arme Sünder, daß sie durch Christum mit Gott versöhnet sind, und an ihm einen gnädigen Vater im Himmel haben, dessen Kinder sie sich mit Freudigkeit des Herzens heißen können. Nach unserm Texte fasset diese fröhliche Botschaft sonderlich dreyerley in sich:

1) sie verkündiget den armen Sündern die Erlösung aus ihrem zeitlichen und ewigen Verderben. L. v. 68. 69. Durch das Horn des Heils verstehet Zacharias den Heiland selbst, und zeigt dadurch seine Stärke und Allmacht an; wie denn ein Horn oftmals eine Macht bedeutet. Und es gehörete in der That eine grosse Kraft zu unserer Erlösung. Kein Bruder konte den andern erlösen, es muszte der Heiland, der Gott selbst ist, unsere Seelen erlösen aus der Hölle Gewalt. Ps. 49. 8. 9. 16. Ein Stärkerer muszte über den starken Gewapneten kommen, und ihn überwinden, sonst muszten wir in seiner Hand und Macht bleiben. Das Evangelium des Friedens verkündiget uns nun diese Erlösung: ihr seyd errettet ic. L. v. 69. ihr seyd erlöset ic. v. 74. der Sohn Gottes ist erschienen, daß er ic. 1 Joh. 3. 8. der Fürst der Welt ist gerichtet. Joh. 16. 11. Der Heiland ist dem Tode ein Gift und der Hölle eine Pestillen worden. Hof. 13. 14. Gläubige dürfen nicht mehr aus Furcht des Todes im ganzen Leben Knechte seyn, sondern können mit Paulo, aus 1 Cor. 15. 55. 57. und mit der triumphirenden Kirche im Himmel, aus Offenb. Joh. 12. 10. 11. die herrlichsten Triumphlieder anstimmen. Das Evangelium des Friedens verstüert

2) gläubige arme Sünder der Gnade und Barmherzigkeit Gottes. Es heisset dabon im Texte, v. 76. 77. 78. Johannes solle ein Prophet des Höchsten heißen, der ic. Er solle die Leute zu der Erkenntniß ihres Heils und der Vergebung der Sünden bringen. Wer nun darin einen Blick thut, der siehet eine unerschöpfliche Quelle der Barmherzigkeit Gottes, der für die Elenden das Heil bereitet hat in Christo Jesu. Wer Vergebung der Sünden erlanget, der schmecket und siehet die

die Freundlichkeit und Keuschigkeit Gottes und unseres Heilandes Jesu Christi. Wer Gott nach dem Evangelio, als einen Gott, der die Sünden vergiebet, erkennen lernet, der ruhet fröhlich aus: Gott ist die Liebe! Lobe den Herrn meine Seele; und was ic. Ps. 103, 1. u. f. Alle diese Schätze des Heils schliesset uns das Evangelium auf, und Gott wird uns darin ein Gott der Gnade und des Friedens. Das Evangelium des Friedens bringet uns

zu einem kindlichen und evangelischen Gehorsam gegen den Willen Gottes. L. v. 74. 75. Das Gesetz wird durchs Evangelium nicht aufgehoben, sondern aufgerichtet. Röm. 3, 31. Durchs Evangelium bekommen wir Kraft und Lust in Gottes Geboten zu wandeln, seine Rechte zu halten und darnach zu thun. Da fallen die Klagen des Unvermögens weg, denn durch die Predigt vom Glauben bekommen wir den heiligen Geist. Gal. 3, 2. Da bleibet der Gottesdienst kein gezwungener Dienst, sondern er wird ein williger Dienst, ein kindlicher Gehorsam, da wir Gott dienen ohne knechtische Furcht in Heiligkeit ic.

Anwendung.

Der Friede Gottes ist das höchste Gut, was uns Gott nur immer kan anbieten lassen. Er ist eine wichtige Folge der Erlösung Jesu, und ist höher, denn alle Vernunft. Phil. 3, 7. Er ist eine Sache, um welche die armen Sünder sich recht ernstlich zu bekümmern Ursach haben. Aber wie wenige erkennen diese Gabe Gottes? Wie wenige suchen sie? Es gehet mit dem geistlichen Frieden nicht anders, als mit dem leiblichen. Wie wenig wird diese Gabe erkant? Wie wenige denken daran, wenn sie ihn haben, da er doch so nöthig ist, als das Brodt, und deswegen vom sel. Luthero, in die 4te Bitte ist mit gesehet worden! Aber sendet der gerechte Richter das Schwert: so lernet man die Wohlthat des Friedens erkennen, und seufzet darnach. Eben so ist es mit den Frieden Gottes. Seelen, die in Sicherheit dahin gehen, achten ihn nicht. Sie denken wohl gar, es ist Friede, da sie doch unter dem Zorn Gottes liegen. Sie wissen und suchen den Weg des Friedens nicht. Lassen aber arme Sünder den Geist der Gnaden

den an ihren Herzen arbeiten, lassen sie sich die Polster der Sicherheit und falschen Ruhe wegnehmen: so lernen sie erkennen, was das sey, den Frieden Gottes nicht haben. Da stimmen sie das Klaglied an: ach, was soll ich Sünder machen ic. Da heisset es: es ist nichts gesundes an meinem Leibe vor deinem Dräuen; und ist kein Friede in meinen Gebeinen vor meiner Sünde. Ps. 38, 4. Schet, dahin muß es mit uns kommen, wenn uns das Evangelium des Friedens zu unserm Heil soll verkündigt werden, wenn die Füße der Boten uns lieblich und angenehm seyn sollen, die da Friede verkündigen und Gutes predigen.

Ach laffet doch eure Herzen zum Evangelio des Friedens zubereiten, ihr, die ihr den Frieden Gottes bisher nicht gekant, nicht gehabt habet! Thut doch nur einen Blick in euer Herz, in euer tiefes Verderben, worin ihr stecket, so lange ihr Knechte und Sklaven der Sünde und des Satans seyd. Denket doch nur an die Grausamkeit der Feinde, die euch gefangen halten. Denket doch an die fünftige Anklage dieser eurer Feinde vor Gottes Gericht, ja an die Anklage eures Gewissens, wenn Jesus nicht euer Friede wird. Ist denn nun das Evangelium des Friedens nicht etwas wichtiges für euch? Lasset doch wahre Buße und den Glauben an Jesum Christum in euren Seelen wirken! Das ist ja der einzige Weg des Friedens. Und wenn ihr ausser diesem Wege keine Wege suchet, und Sicherheit anstatt des Friedens erwählet: so wird dormalenst eine desto größere, ja eine ewige Unruhe auf euren falschen Frieden folgen.

Ihr, die ihr in Finsterniß und Schatten des Todes sitzt, die ihr mit David seuffzet, aus Ps. 14, 7. ach, daß die Hülfe aus Zion käme, und der Herr sein gefangenes Volk erlösete! Ihr, die ihr euch nach dem Lichte des Trostes sehnet, ihr seyd es, welchen das Evangelium des Friedens zum Trost verkündigt wird. Jesus hat euch erlöset! Er hat eure Feinde überwunden. Er hat das Lösegeld für euch seinem Vater bezahlet, nicht vergänglichtes Gold oder Silber, sondern sein heiliges theures Blut. 1 Petr. 1, 18. 19. Das ist wichtig genug! Dis hat er für alle Menschen zur Erlösung gegeben. Aber er thut noch ein mehreres. Er

will

will euch erretten aus der Hand eurer Feinde. Er will euer Licht werden in eurer Finsterniß der Angst und Bekümmerniß. Er will euch in seine Hand, in seinen mächtigen Schuß nehmen, und niemand soll euch aus seiner Hand reißen. Nehmet doch das Auerbieten des Friedensfürsten an, der sein Volk segnen will mit Frieden. Ps. 29, 11. Lasset nur den Unglauben aus euren Herzen wegnehmen, und eure Füße auf den Weg des Friedens richten. Wisset ihr diesen Weg nicht: Jesus wird euer Licht seyn. Rechnet ihr ihn nicht beztreten: sein Geist wird euch führen, stärken, kräftigen und gründen, und Gott wird euch Frieden schaffen.

Ihr Gläubigen, die ihr in Christo den Frieden erlanget habet, daß ihr der Vergebung eurer Sünden gewiß seyd, daß ihr Jesu Gerechtigkeit habet, und Kraft, eurem Gott ohne Furcht euer lebenslang zu dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit, ihr habt das Evangelium des Friedens, als euren größesten Schatz recht werth zu halten. Eure Feinde suchen ja täglich eure Ruhe der Seelen zu stören, und so lange ihr noch bey denen wohnet, die den Frieden hassen, müßet ihr auch von dem geistlichen Frieden sagen, was David vom leiblichen sagete, Ps. 120, 7. ich halte Friede; aber wenn ich rede: so sehen sie Krieg an. Deso sorgfältiger aber sollet ihr den Frieden Gottes bewahren, und euch durch denselben bewahren lassen. Haltet euch nur fest an dem Stücker des Friedens, an Jesu Christo, der da versprochen hat, meinen Frieden gebe ich euch. Gründet euer Vertrauen auf die Zusage Gottes: der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen. Es. 54, 10. Lasset euch aber auch durch den Gott des Friedens durch und durch heiligen: so wird euer Geist ganz samt Seele, ic. 1 Thess. 5, 23. So wird der Gerechtigkeit Frucht Friede seyn, ic. Es. 32, 17. Ja, so werdet ihr am Ende eurer Tage zum Frieden kommen, und ruhen in euren Kammern. Es. 57, 2.



1788

1788





Anzugs = Predigt

am 3. Sonntage nach Trinit. 1762.

über das Fest = Evangelium
am Tage Johannis des Täufers,

Luc. 1, 57-80.

Eingang.

Es. 52, 7. Der Prophet siehet in diesen Worten hauptsächlich auf die ersten Zeiten des neuen Testaments, da nach Cap. 2, 2. 3. von dem Berge, da das Haus des Herrn stand, von dem Berge Zion, von Jerusalem das Geiſt des Heiſtes, das Wort des Herrn ausgehen ſolte. Dieſes iſt auch nach dem Befehl Jeſu geſchehen. Luc. 24, 46. 47. Hiernächſt gehen dieſe Worte auch auf alle Zeiten des neuen Bundes, da Lehrer und Prediger, als Boten des Friedens, als Botſchafter an Chriſtus ſtatt, geſendet werden, die an Chriſtus ſtatt bitten: laſſe euch verſöhnen mit Gott! 2 Cor. 5, 20. Paulus führet daher unſere Eingangsworte von Predigern überhaupt an, Röm. 10, 14. 15.

Was nun den Inhalt dieſer Weiſſagung ſelbſt betrifft, ſo berühren wir davon nur kürzlich drey Stücke:

- 1) Lehrer, welche einen ordentlichen Beruf zu ihrem Amte haben, können und müſſen daraus die Regeln ihres Verhaltens, ja die beſten Troſtgründe bey allen widrigen Umſtänden nehmen, daß ſie Boten Gottes und Jeſu Chriſti ſind, unter deſſen Befehl und Schutz ſie ihr Amt zu führen haben.
- 2) Zuhörer ſind ſchuldig, das Amt, das die Verſönung prediget, recht lieb und werth zu halten, es nuß ihnen recht lieblich, recht angenehm ſeyn, und die Aelteſten, die wohl vorſtehen, muß man zwiefacher Ehre werth halten ic. 1 Tim. 5, 17.
- 3) Das eigentliche Werk Evangelischer Prediger muß darin beſtehen, daß ſie Friede verkündigen, Gutes predigen ic. Sie verkündigen den Frieden mit Gott, mit Engeln und Menſchen, ja mit dem eigenen Gewiſſen. Sie predigen Gutes, daß Bußfertige die Gnade bey Gott, und

No. 36.

und

x-rite colorchecker CLASSIC



mm